



Durch die lila Brille Künstlerinnen unserer Kulturlandschaft

im Rahmen von

We Care!

Gemeinsames Projekt von vier Kunstsammlungen im Kanton Solothurn

Kunstmuseum Olten, 6. September bis 9. November 2025

Vernissage: Freitag, 5. September, 18.30 Uhr

Unter dem Titel «We Care!» spannen die Kunstmuseen von Olten und Solothurn, das Kunsthaus Grenchen und die Kantonale Kunstsammlung zusammen. Sie verbindet die Förderung, Vermittlung und Pflege von Bildender Kunst der Region. Gemeinsam halten sie ihr kulturelles Gedächtnis lebendig – zum Beispiel das Schaffen von Künstlerinnen, wie das Kunstmuseum Olten unter dem Titel «Durch die lila Brille – Künstlerinnen unserer Kulturlandschaft» zeigt.

In gestaffelt eröffneten Ausstellungen setzen die Museen jeweils bei einem Schwerpunkt ihrer Bestände an und nutzen das Potenzial der anderen Sammlungen zur Stärkung und Erweiterung. Die Kantonale Kunstsammlung – als einzige Protagonistin ohne Ausstellungsräume – beteiligt sich mit Leihgaben und Veranstaltungen.

Das Kunstmuseum Olten rückt das Schaffen von Künstlerinnen ins Licht, die mit der Region und ihren Kulturinstitutionen verbunden sind. Anstoss dafür gibt der Nachlass der Künstlerin Hermana Morach-Sjövall (1899–1974). Entdeckt bei der Übernahme des Vermächtnisses ihres Ehemanns Otto Morach (1887–1973), wurde er vom Museum gesichert und wartet nun auf seine Erschliessung und Bearbeitung. Rund um Trouvaillen aus dieser Blackbox knüpft die Schau ein assoziatives Geflecht, das weibliche Positionen unterschiedlicher Prägung aufblitzen lässt – bekannte Namen treffen auf Überraschungen, Fotografie auf Malerei, Quadrat auf Blume, gestern auf heute, lila auf dunkelgrün.

Der Blick durch die lila Brille fördert grossen Reichtum und Vielfalt zu Tage, aber auch Lücken und blinde Flecken. Er deutet an, was Akteur:innen bisher gemeinsam geleistet haben, um die Sichtbarkeit und die Kenntnis weiblichen Kunstschaffens im Kanton zu fördern und zu erinnern. Zugleich wird klar, dass es noch viel zu tun und zu entdecken gibt. – Challenge accepted. We Care!

Ausstellung als Arbeitsinstrument

Aufgrund des beschränkten räumlichen Angebots im dritten Obergeschoss erhebt die kleine Sammlungspräsentation keinerlei Anspruch, das Schaffen von Künstlerinnen der Region umfassend oder gültig darzustellen. Vielmehr bietet sie einen stimmungsvollen, mit Überraschungen gespickten Einblick in ausgewählte Segmente der überaus vielgestaltige weiblichen Kunstproduktion, die mit den beteiligten Institutionen und dem Kanton Solothurn verbunden ist. Die Auswahl stellt keine Wertung dar. Es fehlen wichtige Namen und Hauptwerke, dafür gibt es zahlreiche Fragezeichen und jede Menge Inspiration für Nachfolgeprojekte zu entdecken.

In diesem Sinn ist die Ausstellung auch als Arbeitsinstrument und Standortbestimmung für das Museum zu verstehen. Sie gab den Anstoss für die gezielte Beschäftigung mit Werken von Künstlerinnen in der eigenen Sammlung und hat das Wissen über die Bestände in den anverwandten Institutionen im Kanton gemehrt. Auf dieser Basis können Schwerpunkte und Lücken erkannt und wertvolle Hinweise für die Entwicklung der Sammlung gewonnen werden.

Mit Werken von

Marie-Theres Amici, Martina Baldinger, Alice Bailly, Hanni Bay, Agnes Barmettler, Iseut Bersier, Heidi Bischoff von Moos, Renata Borer, Vrey Brand-Peier, Rachel Bühlmann / Sadhyo Niederberger / Lea Pelosi, Schwester Raphaela Bürgi, Silvia Buonvicini, Dimitra Charamandas, Maud Châtelet, Raffaella Chiara, Sonia Delaunay-Terk, Esther Ernst, Sonja Feldmeier, Delia R. Ferraro, Marianne Flück-Derendinger, Johanna Fülcher, Regina Graber, Annatina Graf, Mireille Gros, Sabine Hagmann, Adelheid Hanselmann, Dora Hauth, Anje Hutter, Gertrud Jauslin, Andrina Jörg, Elsy Kessler-Marti, Alma Lätt, Gergana Mantscheva, Barbara Meyer Cesta, Franziska Möllinger, Hermana Morach-Sjövall, Lina Müller, Victorine Müller, Fraenzi Neuhaus, Andrea Nottaris, Meret Oppenheim, Maja Rieder, Kathrin Schelbert, Pia Schelbert, Katja Schenker, Erica Schweizer, Regula Syz, Sophie Taeuber-Arp, Verena Thürkauf, Elsa von Tobel, Amanda Tröndle-Engel, Lex Vögtli, Jeanne Wälchli, Nancy Wälti, Nives Widauer, Barbara Wiggli, Rosa Wiggli, Elsie Wyss und Aline Zeltner

We Care! Die Partner-Ausstellungen

We Care! Grenchen makes it work

Kunsthaus Grenchen, 14.9.2025–22.2.2026

In Grenchen geht es um dem lokalen Erfinder- und Entwicklergeist, der sich nicht nur bei Technik und (Uhren-)Industrie, sondern auch in der bildenden Kunst niederschlägt. Von zentraler Wichtigkeit ist diesbezüglich der in allen vier Sammlungen vertretene Künstler Gottfried Röthlisberger (1915–1986).

We Care! Sammlungspräsentation

Kunstmuseum Solothurn, 21.9.2025–1.1.2026

In der neuen Sammlungspräsentation im Kunstmuseum Solothurn wird unter der Ägide von Francisco Sierra so manch ein «Spezialgast» zu sehen sein. Aus Olten reisen Werke von Cuno Amiet, Agnes Barmettler, Martin Disler, Paul Théophile Robert und Ernst Georg Rüegg nach Solothurn.

We Care! Gemeinsame Veranstaltungen

Walk & Talk. Dialogische Ausstellungsrundgänge mit Gästen

- Do, 6.11., 18.15 Uhr • Kunstmuseum Olten,
mit Florian Schalit, Leiter Amt für Kultur und Sport
- Sa, 22.11., 16 Uhr • Kunstmuseum Solothurn,
mit Christoph Rölli, Präsident Kuratorium für Kulturförderung
- Mi, 10.12., 18.30 Uhr • Kunsthaus Grenchen,
mit Martin Rhode, Fachkommission Bildende Kunst und Architektur

Insights on Site

Sa, 8.11., 11 Uhr • Führung im «Rosengarten» Solothurn,
mit Marina Stawicki, wiss. Mitarbeiterin Amt für Kultur und Sport (Anmeldung: aks@dbk.so.ch)

Weitere Veranstaltungen und Vermittlungsangebote in Olten

Informationen zum Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm finden Sie auf der Einladungskarte oder online unter: www.kunstmuseumolten.ch

Parallel zeigen wir in Olten die Ausstellungen

- Noël Fischer – Justa y Rufina (Museum, EG / 1. OG)
- Patrizia Maag-Barbieri, Dienstraum #27 (Bahnhof Olten)

Abb.: Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Olten von Eric Schweizer, Hanni Bay und Regula Syz